

missi poenam publica auctoritate repetendam, vel ad futura eorum crimina praecavenda, *licebit* . . .“

Die *technische* Ausstattung dieses Bandes: Druck, Anordnung u. s. w. sind vorzüglich und verdienen besonderes Lob.

Rom (S. Alfonso).

P. J. B. Raus C. Ss. R.

Die Ehe als geweihtes Leben. Von Norbert Rocholl. 8^o (144).

Dülmen i. Westf. 1936. Kart. M. 1.50.

Noch nie habe ich ein Werk über die Ehe mit solchem Interesse und solchem Gewinn durchstudiert wie dieses kleine Buch mit seinen 144 Seiten. Ein Laie, verfügend über ganz erstaunliche theologische Kenntnisse und einen offenen Blick, sucht hier das Problem Ehe in seinem tiefsten natürlichen und übernatürlichen Wesen zu erfassen und für den modernen Menschen zu lösen. Vielleicht werden manche Theologen manches nicht unterschreiben, manchem widersprechen. Aber es ist gut, daß auch das alles gesagt wurde; es wird viel zur weiteren Klärung und Vertiefung beitragen. Es ist zu wünschen, daß das kleine, billige, dabei mit soviel religiöser Überzeugung und Innigkeit geschriebene Büchlein die weiteste Verbreitung, Beachtung und Besprechung finde.

Rom.

Dr P. M. Quatember S. O. Cist.

A Szerzetesi Élet Katekizmusa (Katechismus des Ordenslebens).

Von Dr Johannes Scheffler. Oradea, Szent László Nyomda.

In 830 Fragen behandelt der Verfasser dieses in ungarischer Sprache herausgegebenen Buches das gesamte Wissensgebiet des Ordenslebens. Er bietet nicht nur alle Bestimmungen des Kirchlichen Gesetzbuches und der bis zur Stunde erschienenen Erlässe, sondern beschreibt klar, konkret und anziehend das Leben der nach Vollkommenheit Strebenden, und gibt dadurch denen, die in sich den Ruf Gottes verspüren, dann den Novizen, den Ordensoberen und auch den Weltgeistlichen ein äußerst nützliches Buch. Letztere können als Seelenführer der zum Kloster Berufenen und auch als Beichtväter in den Klöstern das Kompendium des gelehrten Verfassers reichlich verwenden.

Linz.

Dr T. Rejöd.

Deutsche Geisteswende zwischen Mittelalter und Neuzeit. Von

D. Dr Karl Eder. Herausgegeben vom Direktorium der Salzburger Hochschulwochen. Bd. VIII. (198.) Salzburg-Leipzig 1937, Anton Pustet. Brosch. M. 4.40, Leinen M. 5.40.

Wie der Verfasser im Vorwort sagt, enthält dieses Werk die Vorlesungen, die er unter dem Titel „Die geistige Verfassung des Spätmittelalters und der Vorreformation“ auf den Sechsten Salzburger Hochschulwochen gehalten hat. Er stellte sich damit eine gewaltige Aufgabe, so groß, daß man nur wenigen eine befriedigende Lösung zutrauen möchte. Wer aber das frühere zweibändige Werk des Autors „Studien zur Reformationsgeschichte Oberösterreichs“ gründlich durchgearbeitet hatte, der erwartete von vornherein gerade von ihm eine solche von hoher Vollendung, und die Vorlesungen selbst haben diese großen Erwartungen nicht nur nicht enttäuscht, sondern sogar noch stark übertroffen. Ob der vortrefflichen Behandlung und der Wichtigkeit des Gegenstandes obendrein muß man dem Direktorium der Salzburger Hochschulwochen besten Dank wissen, daß es die Vor-